

Jahresbericht Rennsport 2016

In meiner Eigenschaft als Vizepräsident Rennsport wird mir immer wieder die Frage gestellt, was tut eigentlich der BRV für seine Mitglieder. Der Verband tut sehr wohl etwas für die Bezirke, Vereine und Sportler. Es ist nur nicht möglich alle Maßnahmen, die gemacht werden, entsprechend zu veröffentlichen. Allgemeine Nachrichten entnehmen sie unserer Homepage. Darüber hinaus werden die Bezirke anhand der Protokolle der Präsidiumssitzungen auch über interne Details informiert und sind angehalten, wesentliche Information für die Vereine auch weiterzugeben. Der Verband hat sicherlich eine gewisse Bringschuld, jeder Einzelne von uns auch eine Holschuld. Das Präsidium und die Fachwarte sowie die Trainer stehen gerne Rede und Antwort und stehen im Rahmen ihrer Aufgaben für jeden Dialog zur Verfügung.

Ich möchte nur anhand der Entwicklung der Staatsmittel im Trainerbereich aufzeigen, was seit unserem Amtsantritt alles erreicht wurde.

2008 war als einziger hauptamtlicher Trainer Peter Ganzenberg tätig. An seiner Seite hatte er noch 6 weitere Trainer auf Minijob Basis. Die Staatsmittel hatten hier ein Volumen von 120.000 €.

In der weiteren Folge konnte es unter erheblichen Schwierigkeiten geschafft werden, die Anerkennung zur Schwerpunktsportart MTB zu bekommen. Ab diesen Zeitpunkt haben wir kontinuierlich die Staatsmittel durch die Arbeit der Trainer und letztendlich durch die Erfolge der Sportler steigern können.

Peter Ganzenberg hat, als er in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, einen soliden Staatsmittelhaushalt von 180.000 € übergeben. Diesen Trainer Staatsmittelhaushalt konnten wir bis dato auf über 300.000 € ausbauen.

Zu den Staatsmitteln muss man aber sagen, dass diese alle zweckgebunden sind. Sie dürfen für **keinen anderen Zweck** als für Trainergehälter verwendet werden!

Wir haben mit Fritz Fischer (Gesamt), Erik Becker (MTB und Olympiastützpunkt Trainer), Christian Schrot (Straße Junioren), Andreas Endlein (BMX, BBS), David Voll (MTB / BBS), Stefan Böhm-Stork (Bahn/ Straße) und Mario Vonhof (Straße/Bahn, BBS) 7 hauptamtliche Trainer beschäftigt sowie 7 weitere Trainer auf Minijob Basis. Die Halle hat weitere Trainer auf Minijob Basis. Erik Becker ist mittlerweile sogar ein Mischfinanzierter (BRV/DOSB) OSP Trainer geworden. Mit dem BDR stehen wir in Kontakt bezüglich der Schwerpunktsportart Bahnausdauer.

Sollte es hier zu einer positiven Entscheidung kommen, können wir mit einer weiteren mischfinanzierten Trainerstelle rechnen. Dies erfordert aber eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem OSP Bayern, da dieser hier maßgeblich mit darüber entscheidet.

Der OSP Bayern übt aber ständig Kritik am BDR, dass dieser ein dezentrales Trainingssystem hat und der OSP auf ein zentrales Trainingssystem besteht.

Wir haben es ohne die Schwerpunktsportart Bahnausdauer geschafft und gegen den Willen des OSP Bayern für unsere BDR Kaderfahrer Sportförderplätze bei der bayerischen Polizei in Dachau bekommen.

Als erste Sportlerin hat Anna Knauer als Olympia Teilnehmerin dieses Angebot wahrgenommen. Über den BDR sind jetzt schon weitere Anträge von Sportlern eingegangen.

Was wir alleine für die Realisierung dieses Projektes an Zeit aufgebracht haben, kann sich keiner vorstellen. Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei Patrik Moster (BDR Sportdirektor) für die wirklich gute Unterstützung in dieser Sache bedanken.

Nur über solche Maßnahmen ist es uns möglich, die Trainer Staatsmittel zu halten und auch auszubauen.

Aus Eigenmitteln wäre dies alles nicht finanzierbar.

Sponsoren Gewinnung ist mit unseren Nachwuchsbereich so gut wie ausgeschlossen, wenn man doch mal an potenzielle Sponsoren herankommt, ist die erste Frage, mit wie viel Fernsehminuten man rechnen kann. Ab diesem Zeitpunkt sind die Gespräche aber beendet.

Es wird auch immer am Team Bayern Autohaus Eder Kritik geübt, dass diese Mannschaft zu dominant in Bayern ist.

Ja diese Mannschaft ist dominant, da wir hier versuchen, die besten bayerischen Juniorenfahrer zusammen zu fassen und zu fördern. Dass dies der richtige Weg ist, zeigen uns die Erfolge der letzten Jahre.

Beim Letzten Verbandsjugendtag wurde die fehlende Perspektive von Juniorenfahrer angesprochen, die nicht die Leistung für das Team schaffen. In Verbindung mit Toni Hornung, haben wir sofort reagiert und alle bayerischen Junioren nach Oberhaching eingeladen. An diesem Wochenende fand dort ein U19 Lehrgang statt und zusammen mit unserem Trainer Christian Schrot und den Teamfahrern traf man sich zu einer gemeinsamen Sitzung, in der jeder seine Sorgen und Nöte vorbringen konnte. Aus dem konstruktiven Gespräch gingen alle Beteiligten hoffnungsvoll nach Hause und seitens des BRV konnten wir den Nichtkaderathleten einige Angebote unterbreiten, so u.a. Teilnahme am BRV Trainingslager. Die Resonanz auf die Angebote war für uns sehr ernüchternd.

Wir werden vom BDR und den anderen LV's beneidet um diese Mannschaft. Wenn man alleine die Kosten des BRV betrachtet, muss dieser nur den Trainer stellen. Alle anderen Kosten werden von Ralf Denk getragen und diese übersteigen bei weitem die Kosten die der BRV hier trägt.

Ich persönlich habe manchmal das Gefühl, das sehr viele denken, wir im BRV machen dies alles hauptberuflich. Die Funktionsträger im BRV machen dies bis auf die hauptamtlichen Trainer und der Geschäftsstelle ausschließlich ehrenamtlich. Man sollte erwarten, dass dies von allen auch so berücksichtigt wird.

Seit David Voll an der BBS tätig ist, konnten wir weitere MTB Sportler mit Kaderstatus an die BBS und das angeschlossene Internat bringen. Unsere Internatsplätze haben wir jetzt, was das finanzielle betrifft, ausgeschöpft. Für jeden Sportler muss nach den Richtlinien des Innenministeriums Bayern ein Unkostenbeitrag von 100,00 € pro Monat vom BRV entrichtet werden. Wir erfüllen jetzt alle Vorgaben des OSP-Bayern für die Kooperation mit der Eliteschule des Sports. Wir sind hier sogar zum Vorzeigeverband geworden.

Wie in jeder Firma haben auch wir eine gewisse Fluktuation an Mitarbeitern, Funktionären sowie Trainern. Diese hören aus den unterschiedlichsten Gründen von heute auf morgen auf. Bis jetzt ist es uns immer gelungen all diese Positionen neu zu besetzen.

Zurzeit haben wir einen Status an Mitarbeitern, bei dem man sagen kann, dass der BRV ein kleines Unternehmen ist und so müssen wir uns auch entsprechend aufstellen und verhalten und weiter die Weichen für die Zukunft stellen.

Wie die Entwicklung ab 2018 aussieht, kann keiner sagen. Man hört zur Zeit alles Mögliche, wie der Leistungssport nach den Vorgaben des DOSB umgestellt werden soll. Es können nur Vermutungen angestellt werden. Entscheidende Rolle hat hier der BDR. Je nach dem, wo die Reise mit dem BDR hingeht, können wir als die LV gewinnen bzw. verlieren. Wir als BRV versuchen jedenfalls alles, damit wir hier zu den Gewinnern gehören. Aber das wird die Zukunft zeigen.

Ich denke der BRV ist für die Zukunft gut aufgestellt und wird auch in Zukunft die Kadersportler in entsprechender Weise fördern. Man darf sich nur nicht auf dem Erreichten ausruhen. Ich kann mich bei den Fachwarten und speziell bei den Trainern nur für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne deren gute Arbeit, hätten wir diesen Status nicht erreicht.

Die Jedermann-Szene und Jedermann-Rennen boomen, aber wir sehen inzwischen in aller Deutlichkeit, dass diese Szene kein einziges Mitglied in die Vereine bringt. Wir müssen uns fragen, ob unser Dachverband überhaupt begreift, was er da ins Leben gerufen hat.

Wir haben nur Probleme damit, egal, ob es im MTB - oder Straßenbereich ist. Von den Behörden werden Jedermann Rennen genehmigt ohne das der Veranstalter überhaupt im BLSV oder als Mitglied im BRV ist.

Am meisten Probleme bereiten uns die Eventveranstalter, die zusammen mit Gemeinden und Kommunen ihren eigenen Weg gehen und letztendlich nur dort aktiv werden, wo es gelingt, ordentlich abzukassieren. Dem haben wir als Verband und auch unsere Vereine nur wenig entgegenzusetzen. Unsere angrenzenden Länder habe dies um einiges besser gelöst. Wir in Bayern haben mit dem Innenministerium Bayern alles versucht, dieses Problem zu lösen. Außer eine Empfehlung an die Genehmigungsbehörden ist dabei nichts herausgekommen. Hier ist der BDR gefragt auf Bundesebene etwas zu erreichen.

Auf die einzelnen Fachbereiche bin ich diesmal nicht eingegangen. Dies machen die Fachwarte jeweils selbst. Auch die Erfolge werden von den Fachwarten gewürdigt und in der Ehrentafel erwähnt.

Ich bedanke mich bei allen für die Zusammenarbeit. Wir alle machen dies ehrenamtlich und investieren sehr viel Freizeit dafür. Zum Schluss möchte ich mich auch noch bei allen Sponsoren und Veranstaltern für die Unterstützung bedanken.

Gez.: Peter Bohmann